

Grünberger Wochenblatt.

—→→→ Zeitung für Stadt und Land. ←←←

46ster

Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeplatzene Corpuzzeile.

— Die „Pfl. Volksztg.“ enthält einen Bericht über den Ausfall Bazaines. Derselbe lautet: Remilly, 1. September. Gestern machten die Franzosen von Metz aus, vom dichten Nebel begünstigt, der die Gegenstände ziemlich dicht verhüllte, an drei Punkten gleichzeitig einen Ausfall; auf der Ostseite von Metz wurden die Deutschen nach Aussage eines Offiziers bis eine halbe Stunde vor Courcelles zurückgedrängt, was übrigens nicht viel sagen will, da unsere Posten nur etwa eine Stunde über Courcelles hinaus vorgeschoben waren. Heute früh wurde der Kampf auf dieser Seite von unseren Truppen wieder aufgenommen; im Verlaufe desselben wurden die Franzosen unter bedeutenden Verlusten in ihre alten Positionen im Bereiche der Festung zurückgeworfen. **Ein Landwehr-Bataillon soll bedeutend gelitten haben, man bezeichnet mir das 46., doch glaube ich dies kaum, da es vor mehreren Tagen bereits in Pont à Mousson stationirt war.** Hier herrschte in Folge des lebhaften Kanonendonners, der zu uns herüber schallte, keine geringe Aufregung. Sicher scheint es zu sein, daß der Ausfall mit der Mac Mahon'schen Bewegung in Verbindung stand.

= Grünberg, 6. September. In der Verlust-Liste Nr. 9 sind aus hiesiger Gegend angeführt: Vom Niederschl. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5: Schwer verwundet: Kanonier C. F. Weißbrodt aus Poppeschütz (Kr. Freistadt), Unterofficier F. W. Ulrich aus Amalienhof (Kr. Freistadt), Unterofficier Joh. Gottfr. Tamatsche aus Schertendorf, (Granatsplitter im rechten Fußgelenk). — Aus dem Westphäl. Jüsilier-Reg. Nr. 37.: Todt: Jüsil. Hein aus Grünberg, Jüsil. Ernst Schulz aus Dammerau. — Schwer verwundet: Seconde-Lieut. Pfeffer aus Jüsilichau, Jüsilier Gottfr. Borwert aus Bukow (Kr. Jüsilichau), Jüsil. Jul. Behr aus Grünberg (Schuß in den Unterleib; Lazareth Wörth). — Leicht verwundet: Jüsil. Wilh. Grollmiz aus Schwiebus, Jüsil. Aug. Exler aus Drehnow (Lazareth Wörth). Verwundet: Jüsil. Wilh. Schön aus Zahn, Jüsil. Uckel aus Pirnig, Jüsil. Grulms aus Drentkau, Jüsil. Michael Zuchandte aus Kleinitz, Wilh. Rohe aus Schussenze, Gef. Aug. Nowodnic aus Kleinitz (sämmtlich im Lazareth Wörth). Vermist: Jüsil. Eduard Schulz aus Mittel-Herzogswalde. Infanterie-Reg. Nr. 48.: Schwerverwundet: Musketier L. G. Schwarz aus Croffen. Leicht verwundet: G. R. Schulz v. aus Schwiebus.

— Das „sauve qui peut“ (Rette sich, wer kann) scheint in diesem Augenblick der Wahlspruch aller Anhänger des verfallenen Kaiserreichs zu sein. Gleich einem Kartenhaus ist es zerfallen, und auch nicht ein leiser Versuch, es zu erhalten, wurde gemacht, als sich die Zeit erfüllt hatte. Seltsam! eine Regierung, die zwei Jahrzehnte existirt und zahllose Gunstbezeugungen vertheilt, viele Carrièren begründet hat, ist verschwunden, gleich einer Pflanze auf dem Felde, über die der Wind hinwegweht. Die „stärksten“ Regierungen sind in der Stunde der Gefahr, das zeigt das lehrreiche Beispiel auf's Neue, die schwächsten. Die Creaturen des Kaiserreichs haben ihre Beutel mit Geld gefüllt und suchen das Weite. Es läßt sich erwarten, daß auch Bazaine demnächst capituliren wird. Er war ein Anhänger des Kaisers, Leute seines Schlages haben kein Vaterland; er wird capituliren, da das Kaiserreich nicht mehr existirt und er schwerlich die Neigung haben wird, für eine Republik, an deren Spitze die Herren Fabre, Gambetta, Rochefort stehen, den aussichtslosen Verzweiflungskampf fortzusetzen.

Paris, 4. September. Die Vorgänge in der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers, über welche bereits telegraphisch gemeldet ist, sind noch nicht aufgeklärt. Nach den der „Indép. belge“ zugegangenen Berichten entstand 10 Minuten, nachdem sich die Deputirten Mittags in die Bureaur zurückgezogen hatten, auf dem Hofe großes Geschrei, die Absetzung sei proclamirt. Die Menge, einen Augenblick durch die berittenen Gardes von Paris aufgehalten, drang in den Saal, wo die Nationalgarde mit dem Volk unter dem Rufe „die Absetzung!“ fraternisirte. Als der Präsident Schneider, gefolgt von Deputirten, die Sitzung wieder beginnen wollte, entstand im Saale

so gewaltiger Tumult, daß die Berichterstatter sich aus dem Saale flüchten mußten und die weiteren Vorgänge nur auf Gerüchten beruhen. Nach dem „Temps“ hätte der gesetzgebende Körper mit 295 gegen 12 Stimmen die Republik proclamirt. — Schon am 3. September Abends herrschte in Paris große Aufregung. Eine dicke Volksmasse hatte sich vor dem Louvre versammelt, wo sie dem General Trochu Hochs ausbrachte und die Absetzung des Kaisers verlangte. General Trochu erklärte, daß die Kammer hierüber zu entscheiden habe. Hierauf setzte sich der Zug nach der Kammer in Bewegung, wohin auch aus anderen Stadtgegenden zahlreiche Menschenmassen strömten. Die Umgebungen der Kammer waren indessen durch Militär abgesperrt, und die Menge verließ sich nach Mitternacht. Vor der Mairie der Straße Drouet wurde die Proclamation der Minister verlesen, deren Anfang (Capitulation der Armee) mit Wuthgeheul aufgenommen wurde. Bei den Worten, der Kaiser sei gefangen, verwandelte sich die Wuth plötzlich in Jubel. Die Menge klatschte Beifall. In mehreren Straßen kam es zum Conflict mit den Stadtsergeanten, die von der Waffe Gebrauch machten. Am 4. Nachmittags versammelten sich Truppen auf verschiedenen Punkten der Stadt, verhielten sich aber ganz passiv. Seit Mittag waren die Tuilerien dem Volke geöffnet, welches sich durch alle Räume des Schlosses bewegte. An den Mauern waren Inschriften „Tod den Dieben“ angebracht.

Paris, 5. September. Die Minister des Innern macht bekannt, daß sich preußische Plänkler in Fimes (zwischen Rheims und Soissons) gezeigt haben. — Das Corps des General Vinoy sucht seinen Rückzug auf Laon zu bewerkstelligen.

Paris, Montag, 5. September. Der Minister des Innern macht bekannt, daß Vinoy mit seinem Corps in Laon angekommen sei und sich von da weiter zurückzieht.

Brüssel, 6. September. Wie hier gemeldet wird, soll sich preussische Kavallerie bei Valenciennes gezeigt haben.

Paris, Dienstag, 6. September. Eine Depesche des Unterpräfecten in Mühlhausen vom 5. d. meldet, daß der Feind auf mehreren Punkten des Arrondissements erschienen sei und gegenüber Rembs den Rhein überschritten habe. Freischützen, sowie Nationalgardien sind denselben entgegengezogen.

— Nach dem „Journal de Bruxelles“ ist Chevreau, ehemaliger Minister des Innern, in Brüssel eingetroffen.

Karlsruhe, 6. September. Der „Karlsruher Zeitung“ wird aus Schillingheim gemeldet, daß eine unterirdische Telegraphenverbindung zwischen Straßburg und Metz entdeckt und zerstört worden ist.

— Aus Paris, 6. September, ist folgende Depesche eingegangen: **Der Feind nähert sich Paris mehr und mehr.**

Brüssel, 6. September. Die „Independance belge“ meldet aus Tergnier, die republikanische Regierung habe angeordnet, daß sich sämtliche Truppen auf Paris zurückziehen. Die Proklamation der Republik soll auf die Offiziere einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht haben, da man allgemeines Mißvergnügen unter der Armee befürchtet. Hiesige Blätter erfahren ferner, daß die Preußen in Rheims eingezogen sind, sowie daß das Bombardement von Montmedy gestern begonnen habe.

Paris, 6. Septbr., Mittags. Die heutigen Morgenblätter sind in fieberhaften Wahnsinn verfallen. Die „Liberté“ fordert beispielsweise dazu auf, die Deutsche Republik zu proclamiren, und garantirt derselben die Allianz der Französischen. Ferner verlangt das Blatt die Ausweisung sämtlicher nicht freitbaren Männer. Die Regierung will 2 Milliarden National-Anleihe emittiren.

Nizza, 5. Septemb. Die Nachricht von der Capitulation der Französischen Armee und der Gefangenschaft des Kaisers hat hier große Aufregung hervorgerufen. Die Forderung der Wiedervereinigung mit Italien wird laut erhoben, und eine Petition in diesem Sinne soll dem Italienischen Parlament eingereicht werden. Eine Deputation geht nach Caprera an Garibaldi, der bekanntlich in Nizza geboren ist.

— „Independance belge“ schreibt aus Namur 5. Septbr. daß der Kaiserliche Prinz um 5 Uhr über Brüssel nach Ostende abreisen wird. — Graf Palisao ist in Namur eingetroffen. — „Etoile Belge“ meldet: Der Kaiserliche Prinz reist heute Abend mit einem Gefolge von 4 Personen nach Ostende, um sich nach England einzuschiffen. — Victor Hugo ist hier durchgereist, um sich nach Paris zu begeben. —

Paris, 4. September. Die Kaiserin hat Paris verlassen.

Paris, 5. Septbr. Das Volk vernichtete alle neunapoleonischen Straßenbenennungen. Das Portrait der Kaiserin im Rathhause, gemalt von Horace Vernet, ist vernichtet worden. Auch in den Provinzial-Hauptstädten überbietet man sich in Vandalismus gegen die Statuen und Bilder des Kaisers. Noch ist der allgemeine Ruf nach Vertheidigung der Hauptstadt nicht abgeschwächt, doch ist eine Reaction bei wirklicher Annäherung der Preußen unanscheinlich.

— Sedan steckte, als es vollständig umzingelt war, am Freitag Nachmittag um 4 Uhr die weiße Fahne auf; aber bis 6 Uhr dauerte der Kanonendonner fort, da Napoleon den Versuch machte, noch Bedingungen stellen zu wollen. Um 6 Uhr erfolgte die Uebergabe auf Gnade und Ungnade. 70,000 Mann streckten das Gewehr, mindestens 30,000 waren bereits am Donnerstag gefangen worden. Die Independance Belge, der wir diese Angaben entlehnen, fügt hinzu: „Der König von Preußen hat allen (sie druckt dies mit gesperrten Lettern) französischen Officieren auf ihr Ehrenwort, im jetzigen Kriege nicht mehr gegen Preußen dienen zu wollen, die Freiheit zurückgegeben, ihnen auch ihre Pferde und Waffen gelassen. Ein sehr

großer Theil dieser Officiere ist am Sonntag bereits durch Belgien nach Frankreich zurückgekehrt.“ Ueber die Verhaftung des Kaisers meldet die Independance Belge: „Am Freitag um 5 Uhr Morgens kam ein französischer Parlamentär ins preussische Hauptquartier und meldete, der Kaiser wüßte mit Herrn v. Bismarck zu reden. Der Kaiser befand sich kaum hundert Schritte von dort und wartete zu Wagen. Bismarck ging zu ihm und die Sache war abgethan. Um 2 Uhr wurde er über die belgische Gränze nach La Chapelle gebracht, von einem Manenpiket escortirt. An der Grenze ging die Escorte zurück. In Bonillon wurde er ins Hotel Cheidron gebracht, wohin ihm sein Stab und seine Suite folgte. Ein General aus des Kaisers Begleitung äußerte: „Ich habe soeben nach Hause telegraphirt, daß ich mich wohl befinde und daß Alles vorzüglich geht (que tout va à merveille!)“. Schon am Sonnabend legte die preussische Armee sich zum Marsche auf Paris in Bewegung. Die französischen Soldaten klagten, als sie über die Grenze gingen nur, daß sie seit vier Tagen ihre Suppe nicht ordentlich bekommen und daß sie von ihren Generalen verrathen seien; vier Tage seine Suppe nicht, „on ne peut se battre comme cela!“ (So kann man sich nicht schlagen!) Noch im letzten Momente war in Bonillon das Gerücht allgemein, Bazaine sei um 3 Uhr auf dem Kampplatze erschienen und habe die siegreiche Entscheidung gebracht; die Flüchtlinge seien bloß vom linken Flügel de Failly's; als die allgemeine Niederlage nicht mehr zu verbergen war, hieß es: dieser tapfere Feldherr ist mit seinem tapferen Heere von 120,000 Mann nur der Ueberlegenheit eines Heeres von 240,000 Mann erlegen, die zwei Tage schlagen mußten, um ihm den letzten Schlag zu versetzen. Doch ist dies das Ende des Krieges? Das wird sich bald zeigen!“ So die Stimmung der Gefangenen. Auch betont man es: Der Kaiser ist nicht gefangen genommen worden, er hat sich selbst ergeben.

Grünberg, 5. September. Wie Donnerhall und Wogenprall brauste unter Freudenschüssen und Musik vom Rathhause thurme am vorigen Sonnabend Vormittag auch durch unsere Stadt der Jubelruf: Der Kaiser ist gefangen! — Als bald prangten die Straßen im schönsten Fahnen Schmuck; am Abend fand Illumination der Stadt und Concert auf einem öffentlichen Plage statt, und die Böglinge der Realschule veranstalteten einen Fackelzug durch die Hauptstraßen der Stadt. Hier, wie überall, war es ganz besonders die Jugend, welche das Ereigniß des Tages in dunkler Ahnung der Bedeutung desselben für die fernste Zukunft laut und freudig feierte. Denn durch die Capitulation der Armee Mac Mahons, sowie durch die Gefangennahme des Kaisers ist nach einem Kriege von 7 Wochen die stolze französische Nation, die an der Spitze der Civilisation zu stehen meinte, hinter die Front geführt und für immer ihrer Gloire entkleidet worden. Der 2. September 1870, ja der ganze jetzige deutsch-französische Krieg mit seinen Tagen von Weißenburg, Wörth, Metz und vor Allem von Sedan haben der Welt bewiesen, daß in Zukunft das deutsche Volk die Geschicke Europas, und damit auch vieler Länder der anderen Erdtheile zu bestimmen hat. Deutschland, Deutschland über Alles, über Alles in der Welt! —

— Grünberg, 6. September. In der Verlust-Liste Nr. 10 befinden sich aus unserer Gegend aufgeführt: Aus dem Brandenburg. Infant-Reg. Nr. 48: Schwer verwundet; Unterofficier Wachsmuth aus Croffen; Füs. Schmolling aus Baudach, Kr. Croffen Leichtverwundet; Füs. Wähler aus Baudach, Kr. Croffen. Aus dem Jäger-Bataillon 11: Leichtverwundet: Oberjäger Hofelder aus Carolath; Gefreiter Körner aus Ober Herzogswaldau; Gefreiter Littel aus Neuhaus, Kr. Grünberg, (Schuß in die linke Hand). Aus dem Leib-Grenadier-Reg. Nr. 8: Leichtverwundet: Gefreiter Helbig aus Grünberg, (Schuß in's rechte Knie). Vermißt: Grenadier Bierhube aus Liebenau, Kr. Jüllichau.

+ Grünberg, 7. September. Es wird gewiß nur eines

urzen Hinweises bedürfen, um der in den Blättern angezeigten Aufführung der „Glocke“ von Schiller, Comp. von Romberg, durch die Waschle'schen Gesangvereine „Niederfranz und Männerquartett“ und dem damit verbundenen wohlthätigen Zwecke eine rege Theilnahme zu sichern. Mögen recht Viele sich diesen Kunstgenuss verschaffen und zum Besten unserer im

Felde verwundeten und kranken Krieger nach Kräften beitragen. = Grünberg, 7. September. In den Lazarethen zu Karlsrube in Baden befinden sich aus unserer Gegend: Johann Gottlieb Kupke aus Deutsch-Ressel und Ferdinand Felsch aus Drenkau, beide vom 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Puz- und Weißwaarenhändlers Leopold Friedländer von hier ist der bisherige einstweilige Verwalter Kaufmann Söderström hier als solcher beibehalten worden.
Grünberg, den 20. August 1870.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Steuern incl. Schulgeld bis zum 8. d. M. bezahlt sein müssen.
Grünberg, den 2. September 1870
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. September c. früh 8 Uhr sollen im Lanziger Revier Mezen, am Lanzig-Rothenburger Wege
91 1/2 Klafter Kiefern Scheitholz,
103 1/2 Stockholz,
300 Schock Reisig
durch die Forst Deputation meistbietend verkauft werden.
Grünberg, den 6. September 1870.
Der Magistrat.

Den geehrten Herrschaften Grünbergs und der Umgegend erlaube ich mir mein seit mehreren Jahren bestehendes Bürsten- und Pinsel-Geschäft bei soliden Preisen zu empfehlen und bitte um gütige Abnahme. Bestellungen auf größere außergewöhnliche Bürsten werden sauber und schnelligst gefertigt von
R. Binner, Bürstenfabrikant,
Herrenstraße Nr. 23.

Für die arme Wittve sind ferner eingegangen: Ungenannt 5 Sgr.
Die Expedition des Grünb. Wochenbl.

Wir machen unsere geehrten Leser und Leserinnen im vortheil auf das binnen Kurzem in der P a h n e'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erscheinende Werk aufmerksam:

Der heilige Krieg 1870.

Volksthümliche Darstellung.
Dem Volk in Waffen gewidmet.
Erscheint in Hefen mit vielen Illustrationen im Preise von 5 Sgr.
Siebt in klarer volksthümlicher Schreibweise eine vollständige und lebendige Geschichte dieses Krieges. Jedes Heft enthält auch **vier Kunstblätter.**
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch W. Levysohn.
Ein Taschenmesser mit mehreren Klinge und Pfropfenzieher ist verloren worden. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Durch öffentliche Bekanntmachung vom 13. und 14. August d. J. in diesen beiden Lokalblättern hat der Kriegerbegräbnißverein in Grünberg seine Thätigkeit eingestellt. Die betreffenden Annoncen waren mit „der Vorstand“ unterzeichnet. Dieser hat aber sein Einverständnis nicht erklärt gehabt; denn die am 3. Juli er. gewählten Vorstands-Mitglieder pro 1870/71, welche schon eingeführt sein sollten, waren es noch nicht und die älteren Mitglieder waren zur Fahne einberufen. Es hat also über die Auflösung keine statutenmäßige Entscheidung stattgefunden. Wenn daher Vereinsmitglieder, welche diese Auflösung einseitig veranlaßt haben, heut im Kreisblatt wiederum eine Annonce unter der Ueberschrift „Kriegerbegräbniß-Verein“ loslassen, so muß dies umso mehr befremden, weil es sich um einen wohlthätigen Zweck handelt. Denn der Unterzeichner jener Annonce hat erklären lassen, als von einer Seite durch Vertreter der Commune um Beiträge für die Einberufenen u. und deren Familien gebeten wurde; „daß er nichts geben würde, weil seine Ehefrau im Jahre 1866 im Feldzuge gegen Oesterreich auch nichts erhalten hätte“. Diese Behauptung wird aber durch die vorhandene Quittung der Ehefrau über 3 Thlr. widerlegt. — Es befremdet daher gar nicht mehr, daß es am 15. Novbr. v. J. unter dem Gelächter des Publikums hieß: „links schwenken“ statt umgekehrt, weil die Begriffe von Patriotismus und militärischer Ausbildung so wie Gradheit sehr verschiedener Natur sein können.

Wasner,

Mitglied des Krieger-Begräbniß-Vereins.



Kriegsarten



von 1 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. sind in großer Auswahl vorrätbig bei
W. Levysohn.

In Sachen St. contra S. sind von Herrn Schiedsmann Below heute drei Thaler zur Verwendung für verwundete Krieger gezahlt.
Grünberg, den 7. September 1870.
Kampfmeier.

Zum Besten der Invaliden!
Hlensburger Industrie-Lotterie, Ziehung schon den 28. d. M.
Gesamtwert der Gewinne 25,360 Thlr., Haupttreffer Werth 1235 Thlr. Kleinstes 5 3/4 Thlr. Jedes vierte Loos gewinnt. Lose zum amtlichen Preise von 5 1/2 Thlr. pro ganzes Loos, viertel und halbe existiren nicht, versendet gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages
Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,
Berlin, Leipzigerstr. 94.

Ein Acker- und Wiesenfeld am Mühlwege sind zu verkaufen oder anderweitig zu verpachten und kann die Uebergabe des Grundstücks in beiden Fällen zum 1. October erfolgen. Das Nähere zu erfragen beim
Eislermstr. **Grätz.**

Sonntag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll die Grasnutzung auf den früher Magnus'schen Wiesen bei Lanzig meistbietend verpachtet werden. Die jetzigen Besitzer
Schulz & Selowsky.

Nachtigall-Virnen
täglich frisch bei **A. Theile.**

Ein Feuerwerker zum sofortigen Antritt gesucht in der Plankmühle.

Das Neue Blatt Nr. 38
Vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr. ist soeben eingetroffen und enthält:
„Die Ursachen des Krieges.“ — „Phantastische Stücke aus dem Tagebuche eines optimistischen Landwehmannes.“ — „In einem berliner Local-Comité zur Pflege unserer Verwundeten.“ Von Albert Hoffbad. — „Die Deutschen in England und der Krieg.“ Von Alfred Weigel. — „Mademoiselle.“ Von Ernst Bolmar. — „Soweit die deutsche Zunge klingt.“ Briefe aus dem Elsaß. Von Franz Freybank. — „Allerlei.“ Zu unseren Bildern. — „Correspondenz.“

Illustrationen:
König Wilhelm.
„Das Neueste vom Kriegsschauplatz.“
Napoleon im Bivouac zu Mourmelon.
Bonet Willaumez.
Plan von Straßburg und Umgegend.
Preis einer einzelnen Nummer
☛ nur 1 Sgr. ☛
Mit Nr. 40 beginnt ein **neues Quartal.**
Das Neue Blatt ist das billigste Blatt.

Die von Herrn Postsecretair Boitag innegehabte Wohnung wird mit 1. October miethfrei. Miethbedingungen theilt auf Wunsch Herr Frdr. Buchwald mit, gleichwie derselbe zur Zeigung der Wohnung bereit ist.

Bum Besten der verwundeten Krieger

wird **Sonnabend den 10. September a. c. Abends 8 Uhr** im Künzelschen Lokale die **Glocke** von Schiller, comp. von Romberg, durch die unter Leitung des Gefanglenhiers Paschke stehenden Gefangenevereine, Fiederkrantz und Männerquartett, aufgeführt.

Billets à 5 Sgr. sind bei den Herren Wilhelm Dehmel, Friedr. Dehmel, Heinrich Wilcke und in den Buchhandlungen der Herren Levysohn und Weiß zu haben. Billets zu reservirten Plätzen à 10 Sgr. sind ebendasselbst bis Donnerstag zu erhalten. Jede höhere Gabe wird dankbar entgegengenommen werden.

Heute Donnerstag zum Abendbrot
Entenbraten

bei **Wwe. Ismer.**

Heute Donnerstag
Zungbier

bei **Mahatzke**
im goldenen Frieden.

Pa. Emmenth. Schweizer Käse empfiehlt

Gustav Sander.

Preßhefen,

schnelltreibende, pro \mathcal{L} . 5 Sgr. empfiehlt
Mohr, Niederstraße.

Große reife

Birnen u. Äpfel

kauft **Conrad Unger.**

halbbare Cigarren-Caschen

ca. 25 Stück enthaltend, empfiehlt zur Versendung als Brief an unsere im Felde stehenden Truppen

Ernst Th. Franke.

6 Sgr.-Brote,

sehr vorthailhaft, empfiehlt

R. Schwarzschnlz.

Saat-Roggen,

circa 80 Saß, heffischen Roggen (Garde du corps), bis jetzt der vorzüglichste und ertragreichste in jeder Bodenklasse, hat abzulassen

Bernhard Jacob,

Brunzelwaldau bei Freistadt,
Getreide- und Samenhändler.

Haarwolle

in allen Farben ist soeben wieder angekommen

im Friseurgeschäft von **Ernst Kliem,**
Schulstraße.

Freitag den 2. September ist auf dem Wege von **Rothenburg nach Grünberg ein Stock (englisch Darmgeflecht mit Büffelkrücke)** verloren gegangen. Dem Finder bei Rückgabe in der Expedition dieses Blattes eine gute Belohnung.

Frische Sendung:

feinster Matjes-Heringe à 1 Sgr.,
feinster Holl. Jäger-Heringe à 6—9 Pfg.

feinster schott. Vollheringe und Fettheringe

bei **Ernst Kauschke.**

Schöner Saatroggen

vom Sande zu haben
im Gasthof zur Traube.

Feld-Post-Brief-Couverts,

nach Vorschrift der General-Postdirection des Norddeutschen Bundes angefertigt, empfiehlt

die Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Dünger ist billig zu verkaufen in der **Plankmühle.**

Arbeiter

werden fortwährend angenommen im **Braunkohlen-Verkaufscomtoir.**

Ein **Schneidemüller** kann sofort antreten in der

Plankmühle zu Grünberg.

Die Beleidigung gegen die Frau Winter in Drenkau nehme ich hiermit zurück. **N. L.**

Eichenes Böttcherholz

frisch geschlagenes $3\frac{1}{2}$ Fuß lang, $4\frac{1}{2}$ Klaftern à Kfstr. 12 Thlr., sehr stark in Scheiten, sowie 3 Kfstrn. Kiefernes, 3 Fuß lang à Kfstr. 7—8 Thlr. stehen zum Verkauf bei **R. Hänsel** in Neulatz,
(Am Getreidemarkt.)

Caragheen-Moos

empfehlt billigst

Gustav Sander.

Ein ordentlicher Bursche, der die Schornsteinfeger-Profession erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten beim

Schornsteinfegermeister **S. Jäger** in Cottbus.

Guten 68r Wein à Quart 5 Sgr. bei **Wilh. Führich,** Niederstraße.

68r Wein, von bekannter Güte, à Quart $5\frac{1}{2}$ Sgr. ist noch fortwährend zu haben bei **Julius Kube** (Burgstraße).

Weinausschank bei

N. Gomolky, 1868r roth und weiß, 6 fg.

Carl Grabe, 68r 6 fg.

Vorwerksbes. J. Hentschel, 68r Ww. 6 fg.

Nagelschmied Klauke, 68r 6 fg.

R. Knispel, 68r 6 fg.

E. Müller, Breite Str., 68r Wfw. 6 fg.

Julius Pilz, Krautstr., 68r 6 fg.

Fleischer Schredl, 68r 6 fg., in Quarten 5 fg.

Bäcker Seimert, 68r 6 fg.

Ad. Theile, 68r 6 fg.

Ad. Thomas, Roseng., 68r 6 fg., in Qu. 5 fg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 13. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent und

Pastor prim. Müller.

Nachmittagspred.: Herr Vikar Wegehaupt.

Dienstag den 13. September

Nachmittags 5 Uhr Gebetsversammlung: Herr Superintendent und Pastor prim. Müller.

Collekte zum Besten verwundeter Krieger.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 5. September.						Crossen, den 1. September.						Sagan, den 3. September.					
	Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.		Höchst. Pr.		Niedr. Pr.			
	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.	thl.	fg.	pf.
Weizen	3	5	—	2	22	6	3	5	—	2	25	—	3	7	6	3	2	6
Roggen	2	6	—	2	2	6	2	2	—	2	—	—	2	8	9	2	6	3
Gerste	1	22	6	1	22	6	1	20	—	1	16	—	1	22	6	1	15	—
Hafer	1	—	—	—	25	—	1	4	—	—	29	—	1	2	6	—	27	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	18	—	—	14	—	—	14	—	—	12	—	—	16	—	—	—	—
Heu der Str. .	—	25	—	—	17	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	25	—
Stroh d. Sch. .	8	—	—	7	15	—	—	—	—	—	—	—	7	15	—	7	—	—
Butter d. Pfd.	—	8	6	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	7	6